

Ich möchte über Joseph Ratzinger sprechen. Sie wissen möglicherweise nicht, wie wem ich sage. Aber wenn ich der Papst Benedikt XVI. (der sechste) sage, wissen Sie schon.

In meiner Präsentation möchte ich mich dem Ratzinger-Kinderheit widmen, dann werde ich über Ratzingers Studium und Arbeit in Deutschland sprechen und auch selbstverständlich über Ratzinger wie über den Papst. Zum Schluss haben wir noch Zusammenfassung.

Das Kinderheit und das Studium

Joseph Ratzinger ist am 16. April 1927 in Marktl am Inn in Bayern geboren. Die ganze Familie war römisch-katholisch. Sein Vater hieß Joseph und war Polizist, seine Mutter hieß Maria und war Köchin. Joseph hatte zwei Geschwister - die Schwester und den Bruder. Seine Schwester ist nie geheiratet und um Ratzinger gekümmert, wenn er der Kardinal in Deutschland war. Im Jahr 1991 ist sie gestorben. Der Bruder Georg ist auch ein Priester.

Die Ratzingers-Kinderheit wurde sehr stark mit der damaligen Zeit beeinflusst. Im Jahr 1941 wurde Ratzinger in die Hitlerjugend eingegliedert, in dieser Zeit war die Mitgliedschaft in dieser Organisation pflichtgemäß. Joseph Ratzinger war ein unaktives Mitglied. Aber es ist selbstverständlich, dass die Mitgliedschaft in der Hitlerjugend ihn beschädigt hat. Vor allem obwohl, dass er es erklären konnte. Im Jahr 1943 wurde Ratzinger zum Grundwehrdienst berufen. Im Jahr 1945 hat er in das Priesterseminar in Freising eingetreten. Von Jahr 1946 bis Jahr 1951 hat er Philosophie und Theologie studiert. Und das zuerst in Freising und dann in dem Herzoglichen Georgianum, diese Schule gehört zu der Uni. Im Juni 1951 war er zusammen mit seinem Bruder Georg zum Priester geweiht. Ein halbes Jahr war er Kaplan in München. (Das bedeutet der Hilfspriester, der allein um eine Pfarrgemeinde nicht kümmert) Sehr früh ist er in das Seminar in Freising gegangen. Im Jahr 1953 hat er die Doktorwürde gewonnen. Später hat er die Dissertation verteidigt und hat die Fundamentale- und Dogmatiktheologie lehren zu beginnen. Er hat in Freising aber später auch in Bonn, Münster und Tübingen vorgetragen. Im Jahr 1969 hat er Leiter des Lehrstuhls der Dogmatiktheologie an der neuen Universität in Regensburg geworden.

Von Jahr 1962 bis Jahr 1965 war das zweite Vatikanische Konzil und Joseph Ratzinger hat aktiv teilgenommen, nach dem zweiten Vatikanische Konzil waren vor allem die Änderungen in der Liturgie. Ratzinger war auch ein Mitglied der Internationalen Theologischen Kommission, das ist das beratende Organ des Papstes für die theologischen Angelegenheiten.

Ratzinger zusammen mit den weiteren Theologern hat die internationale theologische Revue *Communio* begründet.

25. März 1977 wurde er zum Erzbischof ernannt. Das ist nicht standard, meistens sind die Priestern zuerst die Bischöfe und dann erst die Erzbischöfe. "

Seine bischöfliche Losung war der Satz aus dem dritten Brief Johannes „*Cooperatores veritatis*“, das bedeutet Mitarbeitern der Wahrheit.

27. Juni 1978 wurde Ratzinger zum Kardinal ernannt. Wenn Jan Pavel II. zum Papst ausgewählt wurde, wurde Ratzinger zu seinem nächsten Mitarbeiter ernannt.

Das Werk

Joseph Ratzinger hat viele Bücher geschrieben. Sehr bekannt und bedeutend sind zum Beispiel: *Einführung in das Christentum* (in Tschechisch *Úvod do křesťanství*), das sind Ratzingers Vorträge aus Tübingen, die das Wesen des Christentums zusammenfassen. Dann das Buch *Dogma und Verkündigung* (in Tschechisch *Dogma a praxe*). Das sind die Erwägungen über die Schnittstelle des theoretischen und praktischen Glaubens. Das große Wiederholende hat das Buch *Warum bleibe ich in der Kirche?* (in Tschechisch: *Proč zůstávám v církvi?*). Der grundlegende Gedanke ist dieser: das Christentum kann der Mensch ohne in der Kirche leben. Ratzinger hat noch weitere Bücher geschrieben, wo er zum Beispiel Liturgie oder dem Tod und dem ewigen Leben widmet.

Ratzinger als Papst

Weltweit bekannt wurde Joseph Ratzinger erst nach dem Tod von Jan Pavel II.

Am 19. April wurde Ratzinger zum Papst ernannt, das bedeutet der höchste Darsteller der katholischen Kirche. Und damals hat sein Pontifikat begonnen. Jeder Papst wählt seinen päpstlichen Namen und Joseph Ratzinger war nicht die Ausnahme. Und er hat den Namen Benedikt XVI. empfangen. Das bedeutet im Latein „gesegnet“. Dieser Name wählt Ratzinger obwohl, weil Benedikt XV. während des ersten Weltkriegs Papst war und sehr um den Weltfrieden sich bemüht hat. Ähnlich möchte auch Benedikt XVI. seinen Pontifikat zielen. Papst Benedikt fortfähre mit den Auslandsreisen nach dem Vorbild seines Vorgängers. Schon hat er zum Beispiel Polen, Spanien, die Türkei, USA, und auch Köln am Rhein und Sydney, wo die weltweite Begegnungen der Jugend waren, besucht. Ich kann nicht auf den neuerlichen Besuch in unserem Land vergessen. Benedikt hat uns besucht, wenn unser Land hat den Feiertag Heiliger Wenzel, den Patron unseres Staats, gefeiert.

Zusammenfassung

Joseph Ratzinger ist jetzt zuerst der Papst, dann sehr der bedeutende Theologe und aber auch der Mensch, der ein bisschen introvertiert ist, der Musik liebte und der im Päpstlichen Palast zwei Katzen hat.